



WÜRENLOSER NACHRICHTEN

Infomagazin der Gemeinde Würenlos 1/2012

Umfangreiche Gebäudesanierung im Kloster Fahr





Liebe Würenloserinnen
Liebe Würenloser

Der Winter ist hoffentlich nun endgültig vorüber, wir können zurzeit die schönen Frühlingstage geniessen.

Am Orientierungsabend vom 20. März informierte der Gemeinderat alle Interessierten über die momentan laufenden Planungen unserer Gemeinde. So hat Gemeinderätin Karin Funk Blaser über die Problematik der Instandsetzung und Attraktivitätssteigerung unseres Schwimmbades orientiert. Wollen wir uns auch zukünftig ein schönes Schwimmbad leisten, wird dies Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen haben. Gemeinderat Anton Möckel legte die Bedürfnisse der Schule offen. Wir starten demnächst mit dem Neubau des Schulhauses «Feld», mit dem Umbau bestehender Schulräume und mit dem Einbau von Schul- und Kindergartenräumen im reformierten Pfarrhaus. Parallel dazu suchen wir neue Standorte für weitere Kindergärten. Vizeamann Johannes Gabi orientierte umfassend über den Neubau des Grundwasserpumpwerks im «Tägerhardwald», das gemeinsam mit den Gemeinden Wettingen und Neuenhof erstellt wird. Unsere Grundwasserversorgung wird damit auf lange Jahre gesichert. Gemeinderat Ernst Moser erklärte die umfangreichen Planungen im «Tägerhard». Dort sollen u.a. der Werkhof unserer Gemeinde und die dringend notwendigen Sportplätze erstellt werden.

Weiter wurden an diesem Anlass Planungen vorgestellt, die sich hauptsächlich mit unseren Infrastrukturen befassen. So muss beispielsweise das Gebiet «Steinhof» – «Im Grund» – Bahnhofstrasse mit aller Sorgfalt geplant werden. Es ist nicht

damit getan, innert kurzer Zeit den Bau von möglichst vielen Wohnungen zu ermöglichen; viel wichtiger ist die Erschliessung dieser Baugebiete. Hier haben wir einige Knöpfe zu lösen. Der Bahnübergang wirkt leider als temporärer Flaschenhals im Verkehrsfluss. Ich verweise auf den Artikel meiner Kollegin Karin Funk Blaser, der Verkehrsthemen behandelt.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind stark gefordert. Die Attraktivität unseres Dorfes zieht immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner an. Dies verlangt von allen Beteiligten eine starke Sicht nach vorne. Wir wollen vorausschauend handeln und nicht in den nächsten Jahren Planungsünden auskurieren.

Der Anlass vom 20. März wurde von erfreulich vielen Würenloserinnen und Würenlosern besucht. Ein intensiver Gedankenaustausch fand statt. Ich danke an dieser Stelle allen Teilnehmern dieses Anlasses. Seit jeher habe ich den Standpunkt vertreten, die Bevölkerung sei offen über das Kommende zu orientieren. Ich bin überzeugt, hier auf dem richtigen Weg zu sein. Wir werden solche Informationsanlässe je nach Bedarf wiederholen.

Abgerundet wurde der Orientierungsabend übrigens mit einem feinen Apéro, der von Brigitte und Felix Markwalder («Markwalder's Hoflädeli») organisiert wurde. Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Wir blicken aber auch bereits auf die Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2012. Wichtige Traktanden sind u.a. die Rechnung 2011, Verpflichtungskredite für die Umbauten der Schulhäuser, für das Grundwasserpumpwerk «Tägerhardwald» und für einen Beitrag an die Gebäudesanierung des Klosters Fahr. Ich freue mich, wenn Sie an dieser Gemeindeversammlung teilnehmen.

2012 läuft einiges in Würenlos. Wir freuen uns auf das Dorffest vom 13. - 17. Juni unter dem Motto: WÜRENLOSER BADEN IM GLÜCK. Und im Zeitraum vom 17. August bis zum 15. September können wir das grosse Würenloser Theaterereignis geniessen. Das Freilichttheater «Die Teufelsuhr» von Silja Walter wird ein grosser kultureller Genuss werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, sonnigen Frühling.

Hans Ulrich Reber, Gemeindevorsteher

Vorwort	2
Vielschichtige Verkehrsthemen	4-7
Zustellprobleme bei der «Limmatwelle»	7
Pilzkontrolleur Peter Schmid tritt in den Ruhestand	8/9
Freilichttheater: Alles dreht sich um «Die Teufelsuhr»	10/11
Würeloser Fyrabigsinge – Rückblick und Ausblick	12
Der Senioren-Mittagstisch ist beliebt	13
Ordnung auf Pausenplatz – Abfall gehört nicht auf den Boden	14
Die Primarschule 4a zu Besuch im Gemeindehaus	15
Paramentenwerkstatt Kloster Fahr: Textiler Zuwachs aus Seedorf	16
Die Volkshochschule Spreitenbach feiert das 25 Jahre-Jubiläum	17
Grundwasserpumpwerk «Tägerhardwald»	18/19
Für den Erhalt der historischen Gebäude im Kloster Fahr	20-25
Alle Kommunikations-Dienstleistungen aus einer Hand	26
Dorffest Würenlos 13. - 17. Juni 2012	27
Agenda: Veranstaltungen des Gemeinderates	28

Würeloser Nachrichten

Infomagazin der Gemeinde Würenlos
erscheint viermal jährlich

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Würenlos
Gemeindekanzlei, 5436 Würenlos
Tel. 056 436 87 87 info@wuerenlos.ch

Redaktionsleitung: Daniel Huggler, Gemeindevorsteher
Autorinnen/Autoren: Vermerk im Artikel
Grafik, Gestaltung: Albi Perrig, Seon; Daniel Huggler

Druck: Wohler Druck AG, Spreitenbach
© Gemeinde Würenlos



Vielschichtige Verkehrsthemen

Das Thema «Verkehr» ist nicht das erste Gebiet, das einem bei der Aufzählung der Gemeindeaufgaben in den Sinn kommt, und doch beschäftigt dieses Thema den Gemeinderat stark, da es auf verschiedenen Ebenen Dreh- und Angelpunkt ist für Fragen der Planung und Erschliessung, aber auch bei der Sicherheit und der Lebensqualität der Bevölkerung. Nachstehend eine Auswahl einiger Projekte.



Gefragt: Die Linie 11 der RVBW. Der Würenloser Ortsbus verzeichnet seit seinem Start im Sommer 2010 hohe Frequenzen (oben). Verursacht dagegen immer öfter Wartezeiten und Kolonnen: Die Barriere beim SBB-Übergang (unten)

Ortsbus RVBW-Linie 11 – Vom eigenen Erfolg überholt!

Am 9. August 2010 wurde die über Jahrzehnte immer wieder geforderte Verbindung zwischen Würenlos und Killwangen mit der RVBW-Linie 11 in Betrieb genommen. Bereits seit Inbetriebnahme erfreut sich die Linie 11 einer sehr grossen Nachfrage. Sie befördert mittlerweile bereits 57'000 Fahrgäste im Jahr bzw. im Schnitt pro Tag rund 230 Personen zwischen Würenlos und Killwangen – Tendenz steigend. Der Erfolg bringt aber auch bereits ein «Luxusproblem», denn die Nachfrage reizt das Angebot (Kapazitäten) in den Randstunden teilweise bis über den letzten Platz aus. Ein Zustand, der weder wünschenswert noch tolerierbar ist und nach einer Anpassung ruft. Wie dies in den engen räumlichen Verhältnissen der Quartierstrassen, der Gewichtsbeschränkungen auf der Limmatbrücke, den niedrigen Tunneldecken bei der Autobahnunterführung und vorgegebenen Massen von Bussen zu bewerkstelligen ist, liegt nicht auf der Hand und bedarf einer einmal mehr guten Zusammenarbeit zwischen RVBW und Gemeinde. Als Lösung zeichnet sich ein grösserer Bus ab, den wir mit einigen Modifikationen an der Autobahnunterführung auch dort sicher hindurchbringen werden. Für einen definitiven Entscheid bedarf es aber noch fundierterer Abklärungen bezüglich Machbarkeit und Kosten. Schliesslich müssen Kanton und wohl auch die Einwohnergemeindeversammlung grünes Licht geben.

Betriebs- und Gestaltungskonzept Schulstrasse – Mehr Sicherheit für Schüler, weniger Belastung für Anwohner.

Die Arbeitsgruppe ist daran, zusammen mit den Vertretern des BVU, die Verkehrssituation auf der Schulstrasse zu verbessern. Es haben bereits vier Sitzungen stattgefunden. Mit einem Resultat kann Mitte dieses Jahres gerechnet werden.

SBB-Niveauübergang – Geschichte eines langen Stillstandes – doch es tut sich etwas.

Vermehrte Sicherheit

Nach dem Abbruch des Prellbockes nördlich des Bahngleises wurde die Sicht für ausfahrende Fahrzeuge aus der Bahnhofstrasse in Richtung Norden erheblich verbessert. Die geschlossene Bahnschranke ist nicht nur ein Ärgernis, das den Fahrzeugverkehr zum Stehen bringt, die Schranke kann indirekt auch gefährliche Situationen auslösen. Täglich werden die stehenden Autokolonnen überholt, um in das Bahnhofquartier zu gelangen oder um direkt vor die stehende Kolonne an die Schranke zu fahren, wo man dann nach Öffnen der Schranke als Erste oder Erster losfahren kann (Zeitgewinn: ca. 10 bis 20 Sekunden). Dann gibt es aber auch andere, die unter dem Motto «Frechheit siegt» an den wartenden

Kolonnen vorbeifahren und bei Gegenverkehr auf den Gehweg ausweichen. Ein Smart passt genau auf das Trottoir, wenn keine Fussgänger darauf sind. Vor einem Jahr stellte der Gemeinderat bei der Abteilung Verkehrstechnik ein Gesuch, um den Gehweg mit Pfosten vor der Befahrung zu sichern: Das Gesuch wurde abgelehnt, weil der Gehweg zu schmal sei.

Geschlossene Schranken

Es war lange (und ist auch heute zum Teil noch) die Überzeugung vieler Würenloserinnen und Würenloser, dass unsere geschlossenen Schranken mithelfen, den Durchgangsverkehr in erträglichen Grenzen zu halten. Aber die Kolonnen scheinen an manchen Tagen und zu gewissen Stunden nicht mehr enden und die Barrieren sich nicht mehr öffnen zu wollen. Diese Wahrneh-

mungen täuschen nicht. Die starke Zunahme des MIV (motorisierter Individualverkehr) macht auch vor Würenlos nicht Halt. Die vielen Autos sind auch auf die starke Zunahme der eigenen Dorfbevölkerung zurückzuführen. Die Trassenkapazitäten werden knapp bzw. sind bereits bis an die Kapazitätsgrenzen belegt, denn neben dem immer weiter ausgebauten ÖV müssen auch viele unserer Güter per Bahn transportiert werden – und bekanntlich ist unser Konsum nicht abnehmend. Der Bau der Durchmesserlinie im Grossraum Zürich führt zu einer Umleitung von Güterverkehr über das Furttal und damit durch Würenlos. Es wäre wohl zu gutgläubig, zu meinen, dass am Ende der Bauzeit, voraussichtlich 2016, wieder der alte Zustand hergestellt wird. ➤

Wieso sind die Bahnschranken so lange geschlossen?

Unterschiedliche Signale für Strasse und Schiene

Im Strassenverkehr ist es einfach: Man fährt und wenn eine Ampel auf rot steht, bremst man sein Fahrzeug ab und hält an. Bei der Eisenbahn ist das viel schwieriger, weil der Bremsweg für einen Zug – abhängig von dessen Gewicht und Geschwindigkeit – deutlich länger ist. Es ist kaum möglich, dass ein Lokführer seinen Zug rechtzeitig zum Stehen bringt, wenn er seinen Zug erst dann abbremst, wenn er ein «Halt» zeigendes Signal sieht.

Also braucht der Lokführer ein sogenanntes Vorsignal. Das weist ihn darauf hin, was am kommenden Hauptsignal angezeigt wird. Ein solches Vorsignal ist mehrere hundert Meter vom Hauptsignal entfernt, damit ein Zug auf jeden Fall rechtzeitig angehalten werden kann. Soll ein Zug also an einem Hauptsignal vorbeifahren ohne abzubremsen, zeigt auch das Vorsignal «Fahrt». Als weitere Vorsichtsmassnahme muss das Vorsignal mindestens 10 Sekunden bevor der Zug passiert umgestellt werden. Damit wird sichergestellt, dass der Lokführer das Signal auch bei schlechter Sicht (z.B. Nebel, starker Niederschlag usw.) eindeutig erkennen kann.

Weshalb ist die Barriere so lange geschlossen?

Dafür sind strikte Sicherheitsvorschriften verantwortlich. Muss ein Bahnübergang wegen einer Zugfahrt geschlossen werden, erteilt das Stellwerk automatisch einen entsprechenden Befehl an die Barrierensteuerung. Das Strassensignal am Bahnübergang beginnt rot zu blinken und das Warnsignal ertönt. Nach 10 Sekunden beginnen sich die Barrieren zu senken. Insgesamt vergehen 23 Sekunden, bis der Bahnübergang vollständig gesichert ist. Erst jetzt dürfen die Signale für den

Zug auf «Fahrt» gestellt werden. Dieser Prozess muss zusätzlich 10 Sekunden, bevor der Zug am Vorsignal vorbeifährt, abgeschlossen sein. Nun sind 33 Sekunden vorüber. Danach legt der Zug noch die Distanz vom Vor- zum Hauptsignal zurück, was nochmals einige Sekunden dauert. Anschliessend befährt der Zug den freigegebenen Streckenabschnitt, in welchem auch der Bahnübergang liegt. Sobald der ganze Zug den Bahnübergang befahren und den Streckenabschnitt freigegeben hat, gibt das Stellwerk automatisch den entsprechenden Befehl an die Barrierensteuerung und die Barrieren öffnen sich.

Jedesmal nachdem eine Barriere geöffnet wird, setzt eine Sperrfrist für den Streckenabschnitt ein, bevor der Schliessvorgang erneut gestartet werden kann. Aus diesem Grund muss die Barriere geschlossen bleiben, wenn innert sehr kurzer Zeit mehrere Züge folgen. In Würenlos ist das jeweils der Fall, wenn sich zwei S-Bahnen im Bahnhof begegnen. Der Bahnübergang an der Landstrasse ist dann für zwei bis vier Minuten gesperrt. In ganz wenigen Fällen bleibt der Bahnübergang länger als vier Minuten gesperrt.

Kann die Barriere nicht später geschlossen werden?

Die Zeiten für den Schliessvorgang einer Barriere sind gesetzlich festgelegt und sie müssen von allen Schweizer Bahnunternehmen zwingend eingehalten werden. Sie dienen einzig der Sicherheit der Bahn- und Strassenbenutzer. Die Fachspezialisten der SBB bemühen sich, die Schliesszeiten so kurz wie möglich zu halten – ohne dass darunter Abstriche bei der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer gemacht werden müssen.

Mit bestem Dank an Lukas Bosshard, Netzentwicklung Infrastruktur SBB



Erhöht an heiklen Stellen die Sicherheit: Fussgängerstreifen in der Tempo-30-Zone

Der Gemeinderat hat Ende des letzten Jahres alle Beteiligten (SBB, die Abteilungen Verkehrsplanungen, öffentlicher Verkehr des BVU, RVBW) zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen. Erstmals (!) sassen damit alle Akteure am runden Tisch. Der Gemeinderat konnte die schwierige Situation mit aller Deutlichkeit darlegen. Durch den gegenseitigen Austausch sind alle auf dem gleichen Wissensstand, womit die Basis für nächste Schritte gelegt ist. Es wird keine schnellen Lösungen geben, aber der Gemeinderat bleibt «am Ball».

Fussgängerstreifen Wir sind auf dem richtigen Weg

Die Auto-Partei Kanton Aargau machte in einem Beschwerdeschreiben den Gemeinderat aufmerksam, dass die in Tempo-30-Zonen markierten Vortrittsregelungen und Fussgängerstreifen rechtswidrig seien. Der Gemeinderat hat diese aber im Juni 2004 nach genauer Prüfung der Situation explizit bewilligt. Die von der Auto-Partei monierten Fussgängerstreifen befinden sich alle an Schulweg- und Kindergartenstrecken.

Eine Besichtigung und Neubeurteilung durch Peter Loosli, Polizei Wettingen, Büro Würenlos, und Bauverwalter Werner Huber bestätigte die Richtigkeit und Verhältnismässigkeit des damaligen Gemeinderatsentscheids. Die fünf angeblich rechtswidrigen Fussgängerstreifen in den Tempo-30-Zonen haben sich bewährt und tragen eindeutig zur Sicherheit für Schülerinnen und Schüler und für Erwachsene bei. Eine Demarkierung und Entfernung dieser Fussgängerstreifen wäre verantwortungslos. Der Gemeinderat sieht keine Veranlassung, die wenigen Fussgängerstreifen in den Tempo-30-Zonen zu entfernen.

«Massnahmenplan zur Hebung der Verkehrssicherheit» – Kein Schubladentiger!

Nachdem das Bundesamt für Strassen mit «Via sicura» ein Handlungsprogramm des Bundes für mehr Sicherheit im Strassenverkehr erarbeitet hatte, unterstützte der Kanton Aargau diese Anstrengungen mit seiner Gesamtverkehrsstrategie «mobilitätAargau». Auch Würenlos wollte nicht hinten anstehen. Nach einem Mitwirkungsverfahren der Bevölkerung genehmigte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 22. Oktober 2007 den definitiven «Massnahmenplan zur Hebung der Verkehrssicherheit». Ziele dieses Massnahmenplanes waren:

- Sicherheit und Wohnqualität steigern durch angepasste Geschwindigkeiten und ruhigen Verkehrsfluss.
- Hebung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer mit besonderem Augenmerk auf Kinder, ältere Leute und Behinderte.
- Unfallzahlen im Gemeindegebiet müssen sinken.
- Das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer wecken für ein korrektes und rücksichtsvolles Verkehrsverhalten.

Um diese Ziele zu verwirklichen wurden 35 Massnahmen definiert. Die Verkehrskommission hat diese Massnahmen überprüft. Realisiert oder beibehalten worden sind u.a.

- Anschaffung eines «Tempodis» (Geschwindigkeitsmessgerät), das auf dem Gemeindegebiet in den Quartieren installiert wird und zirkuliert.
- Gezielte Radarkontrollen gegen «Raser».
- Bei Planungen und Baustellen wird ein spezielles Augenmerk auf Verkehrssicherheit gelegt.
- Realisierung der Tempo-30-Zonen.
- Installation einer Schranke beim Alten Schulhaus.
- Überprüfung sämtlicher kritischer Fussgängerquerungen und -verbindungen, was zum Auftrag eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes für die Schulstrasse führte.
- Verkehrsunterricht an Schulen und Kindergärten (inkl. Veloprüfung).
- Lotsendienst für Schüler.

Hängig sind u.a.:

- Verbesserung der Parkierungsproblematik im Bereich Poststrasse. Dies wird möglich sein, sobald die Frage «Alterszentrum» gelöst ist.
- Verbesserung und Attraktivierung der dorfinernen Rad- und Fusswegnetze.

FAZIT

Sämtliche im «Massnahmenplan zur Hebung der Verkehrssicherheit» geforderten Massnahmen wurden bearbeitet und sind entweder

- erledigt
- laufend im Gang
- geplant, aber noch nicht ausgeführt
- als unnötig von der Kontrolle abgeschrieben

Die im «Massnahmenplan zur Hebung der Verkehrssicherheit» genannten Zielsetzungen sind damit noch nicht vollumfänglich erreicht. Die Entwicklungen schaffen neue Herausforderungen. Diese Zielsetzungen sind nach wie vor wichtig und unsere Richtlinien in der weiterführenden Arbeit.

Der «Massnahmenplan zur Hebung der Verkehrssicherheit» kann unter www.wuerenlos.ch/umwelt-verkehr/verkehrssicherheit.html heruntergeladen werden.

Karin Funk Blaser, Gemeinderätin
Ressortvorsteherin Verkehr

Werner Huber, Bauverwalter

Limmatwelle
Offiz. Amtliches Publikationsorgan des Kreis 2
Limmattal für die Gemeinden Wettingen, Neuenhof,
Killingen, Spreitenbach und Würenlos

8. März 2012, 51. Jahrgang, Nr. 10

TRAFFIC
Nach fast 22 Jahren als Neuenhofer Gemeinderatspräsident haben Sie morgen Ihren letzten Arbeitstag. Wie geht es Ihnen? Sehr gut. Ich freue mich richtig. Nicht weil ich den letzten Arbeitstag habe, sondern weil ich mich sehr auf den nächsten Lebensabschnitt freue.

Auch morgen, am letzten Arbeitstag? Der letzte Arbeitstag wird sicher noch einige Emotionen auslösen. Ich habe meine Arbeit immer sehr gerne mit vollem Engagement und Herzblut gemacht.

Warum werden Sie die Arbeit als Gemeinderatspräsident an den Nagel hängen? Alle fünf Jahre mache ich eine Mandatsübernahme. Ich bringe schon langere Jahre Erfahrung mit. Nach dem 13.6.2010 die Position mit Ruhe zu verlassen, kam für mich der Zeitpunkt, mich konzentriert mit dieser Frage zu befassen.

Was werden Sie ab nächster Woche mit Zuzieher tun? Zuerst einmal will ich mich für mich und meine Familie kümmern; wir haben Reisen nach Korea und Dresden geplant. Fortsetzung S. 7

INHALT

WETTINGEN	2-6
NEUENHOF	7-10
KILLINGEN	11
SPREITENBACH	12-15
WÜRENLOS	16-18
WERBEN	19
AGENDA	20

ZAHNARTZPRAXIS DR. MIHAIL
Hauptstrasse 1, Arzthaus • 5004 • Gemeinde
www.zahnarztpraxis-dr-mihail.ch
Tel. 054 748 10 95 • Fax 054 748 12 25
Mo. - So. 08:00 - 20:00 Uhr
Unser Motto: Qualität zum fairen Preis
• Notfall • Implantologie • Dentalhygiene •

AHA GARTENBAU
Ein AHA-Ergebnis der ganz besonderen Art - Ihr Garten hat es verdient!
Suchen Sie uns gegenüber dem COOP-Silber in Dietikon! www.aha-gartenbau.ch

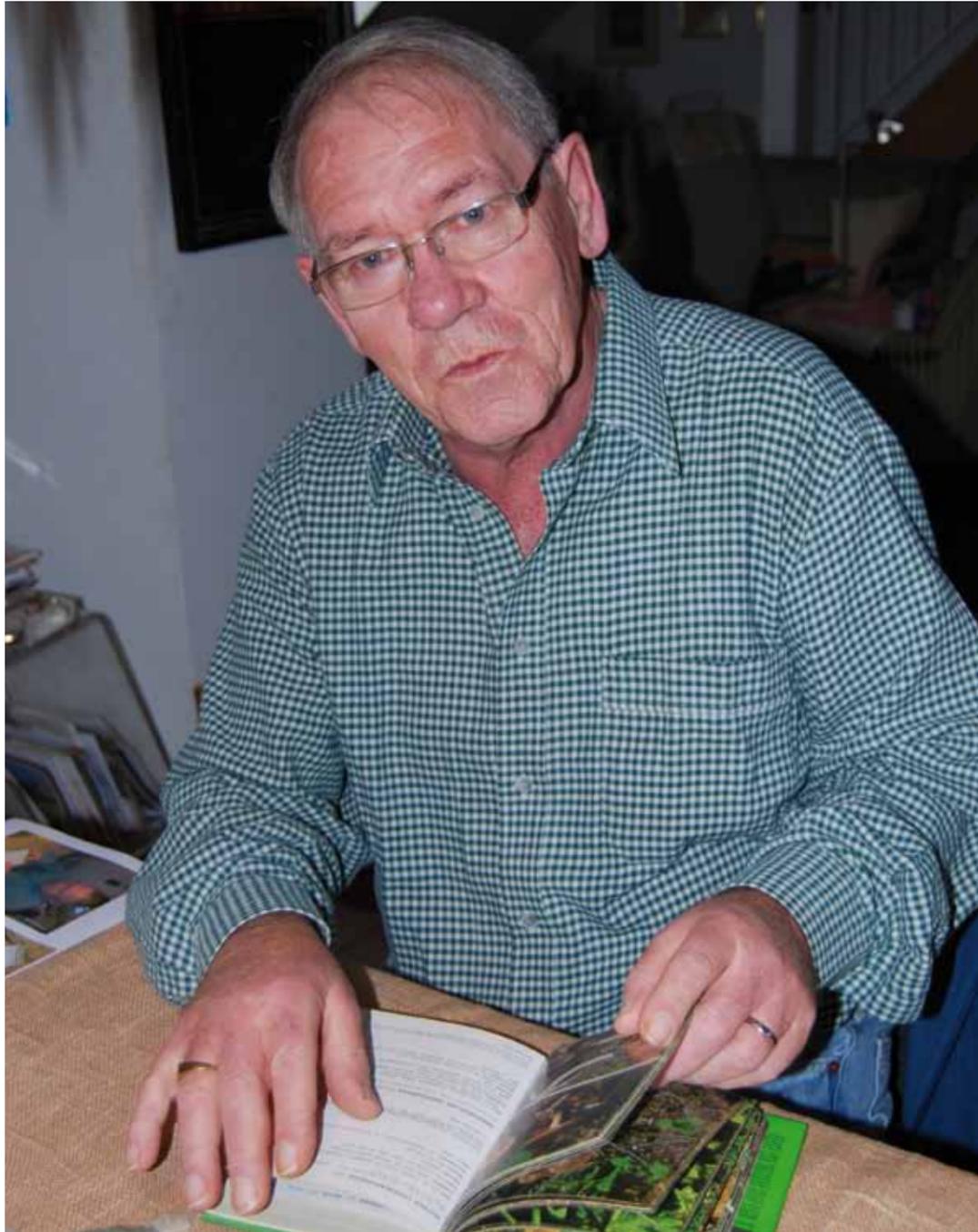
Zustellprobleme bei der «Limmatwelle»

Die «Limmatwelle» ist das offizielle Publikationsorgan der Gemeinde Würenlos. Sie gehört zur AZ Medien AG. Die «Limmatwelle» erscheint einmal pro Woche und gelangt jeweils am Donnerstag gratis an alle Haushaltungen. Bislang erfolgte die Verteilung über die Post. Aufgrund einer Umorganisation bei der AZ Medien AG wird die «Limmatwelle» neu durch den AZ-Verträgerdienst verteilt. Abonnenten der «Aargauer Zeitung» finden die «Limmatwelle» in der Donnerstagsausgabe, alle Nichtabonnenten erhalten gratis den AZ-Lokalteil, in welchen die «Limmatwelle» eingelegt ist.

Leider hat die Umstellung teilweise Probleme verursacht, sodass einige Haushalte (auch in den anderen Gemeinden) die «Limmatwelle» nicht erhielten. Der Verlag setzt alles daran, die Probleme zu beseitigen. Sollten Sie dennoch keine «Limmatwelle» im Briefkasten vorfinden, melden Sie dies bitte umgehend der Gemeindekanzlei (Tel. 056 436 87 10 bzw. gemeindekanzlei@wuerenlos.ch). Sie erhalten ein Exemplar zugeschickt.

Wichtig für alle Abonnenten der «Aargauer Zeitung»: Bei Ferienumleitungen oder Zustellunterbrüchen der «Aargauer Zeitung» muss zwingend nebst der Umleitung resp. dem Unterbruch der AZ auch die Umleitung der «Limmatwelle» veranlasst werden: Tel. 058 200 55 55 bzw. abo@aargauerzeitung.ch. Nichtabonnenten sind hiervon nicht betroffen.

Daniel Huggler, Gemeindeglied



30 Jahre Pilzkontrolle Würenlos – Pilzkontrolleur Peter Schmid tritt in den Ruhestand

Pilzkontrolleur Peter Schmid-Lacher tritt in den Ruhestand. Eine Nachfolge innerhalb der Gemeinde konnte nicht gefunden werden. So endet nach 30 Jahren auch die lokale Pilzkontrolle in Würenlos. An unzähligen Tagen und Wochen kontrollierte Peter Schmid die vorbeigebrachten Pilze aus unserer Region. Die Bevölkerung und der Gemeinderat danken Peter Schmid für die zuverlässige Arbeit im Dienste der Gesundheit und wünschen ihm alles Gute im verdienten Ruhestand.

Interview mit Herrn Schmid von Gemeinderat Anton Möckel:

Wie war der Anfang Ihrer Pilzkontrolltätigkeit in Würenlos?

Durch meinen Schwager, Botschafter Adolf Lacher, welcher ein begnadeter Jäger war, wurde ich aufs Pilzsammeln gebracht. Er kam in die Schweiz mit einem ausländischen Jagdpatent, welches damals in der Schweiz keine Gültigkeit hatte. An Stelle einer neuen Jagdprüfung, widmete er sich dem Pilzsammeln. Mich begeisterte dieses neue Hobby ebenfalls und somit bildete ich mich weiter zum Pilzkontrolleur mit eidgenössischer Prüfung. Ab 1981 kontrollierte ich in Würenlos die vorbeigebrachten Pilze auf ihre Genussbarkeit. Anfangs geschah diese Kontrolle in der Lehrerkabine beim Foyer der Mehrzweckhalle, jedoch gab es immer wieder Benützungskollisionen zwischen dem Sportbetrieb und meiner Tätigkeit. Einen geeigneteren Ort fanden wir im Alten Schulhaus im Vorraum des Lehrerzimmers. Als Episode ereignete sich nur einmal ein Problem, als die Lehrer alle Ablageflächen mit Schulblättern auslegten und ich für meine Pilzkontrolltätigkeit alles wegräumen musste.

Welche Bilanz ziehen Sie nach diesen 30 Jahren?

Die Kontrollregeln verlangen, dass bei einer grösseren Anzahl verdorbener oder giftiger Pilze der ganze Korbinhalt weggeworfen werden muss. So geschehen mit einem Korb voll 5 - 6 grossen Knollenblätterpilzen. Erst etwas verdattert, dann umso froher der Sammler, welcher dank der Pilzkontrolle einen grösseren «Schaden an der Gesundheit» vermeiden konnte. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir eine ältere Italienerin, die mit einem weissen Leinentuch über die Schulter zur Kontrolle kam. Ihre Überlegung war, dass der Tisch nicht schmutzig wird und somit präsentierte sie eine grosse Anzahl von Hallimasch-Pilzen. Diese Pilzart muss behandelt werden, damit sie geniessbar ist. Die Frau legte die Pilze nach der Behandlung in Tomaten-Sugo ein und sterilisierte diese besondere Speise in einem Glas mit Deckel.

Um die von der Gemeinde zur Verfügung gestellte Lokalität war ich immer froh, denn die Pilzkontrolle verlangt, dass diese an einem offiziellen Ort durchgeführt wird. Wenn ich auf der Strasse angesprochen werde, ob der gezeigte Fund aus dem Wald bedenkenlos genossen werden kann, entspricht dies bereits einer Kontrolle ohne dass ich mir alle Pilze genau anschauen konnte. Privat lassen sich solche offiziellen Kontrollen kaum durchführen, denn es muss eine Haftpflichtversicherung über 10 Mio. Franken abgeschlossen sein. Die Versicherung wurde von der Gemeinde Würenlos bestellt, sodass die notwendige Deckung gewährleistet war.

Woher kamen die Sammler und woher hatten sie die Pilze?

Die Sammler kamen aus der ganzen Region. Hauptsächlich aus Würenlos und Killwangen. Doch durch die einfache Abwicklung der Kontrolle und wegen der relativ wenigen Personen kamen auch Sammler aus Wettingen, Otelfingen, Regensdorf, Buchs, Boppelsen, Dällikon, Dänikon und Hüttikon.

Woher genau die Pilze kamen, darüber schweigt natürlich der erfolgreiche Sammler, denn er will «seinen» Sammelort nicht bekanntgeben, um seine nächste Ernte nicht zu gefährden. Es gab aber auch immer wieder Personen, die Ihre Pilze aus dem Wochenende im Schwarzwald, Bündnerland etc. vorbeibrachten. Pilze sind ein leicht verderbliches Sammelgut und müssen schnell verarbeitet oder konsumiert werden. Die Kontrolltermine in der Pilzsaaison waren jeweils Samstag, Sonntag und Mittwoch, oder eben, wie oben beschrieben, nach dem Wochenende. Die Sammler durften immer vorbeikommen, wenn ich zuhause war.

Wie sieht die Zukunft der Sammlertätigkeit aus?

Es wird immer wieder Pilzfreunde geben, welche der Faszination des Sammelns erliegen und die Sicherheit der Kontrolle sehr schätzen werden. Routinierte Sammler bringen nur die Pilze vorbei, die sie nicht genau kennen, oder jene, die sich fachlich austauschen wollen.

Oft gibt es Familien, die einmalig Pilze sammeln, dann jedoch dieses neue Hobby nicht mehr ausüben. Da der Pilz sein Myzel (Fadengeflecht) unterirdisch ausbreitet, verändert sich der Standort, je nach Klima. Pilzsammeln ist eine Erfahrungssache und kann über viele Jahre Freude bereiten. Dazu braucht es Geduld und Durchhaltewillen. Die teilweise starke Giftigkeit der Pilze hält viele Personen vom Sammeln ab. Allerdings habe ich in meiner Tätigkeit nur wenige als giftig geltende Pilze zur Beurteilung bekommen.

Wie die Pilzkontrolle in Zukunft organisiert wird, werden wir im anschliessenden Teil erörtern. Lieber Herr Schmid, wir danken ihnen ganz herzlich für das Interview und die lange und unproblematische Zusammenarbeit im Dienste der Gesundheit. Die Bevölkerung und der Gemeinderat Würenlos wünschen Ihnen einen erfüllten Pilzkontrolle-Ruhestand.

Anton Möckel, Gemeinderat

Pilzkontrolle neu geregelt

Ab 2012 ist die Gemeinde Würenlos der Pilzkontrollstelle der Stadt Baden angeschlossen. Sie gehört zum Bereich Gewerbliche Dienste der Stadtpolizei.

Kontakt: Tel. 056 200 82 40 / stadtpolizei@baden.ag.ch

Die Kontrollstelle befindet sich in Baden auf dem Schadenmühleplatz in der Holzbaracke.



DIE TEUFELSUHR

Ein Freilichttheater von Silja Walter
mit Musik von George Gruntz

Im Steinbruch
Würenlos
gedeckte Tribüne

MIT

Rina Brigitte Jost
Santscha Kuska Cáceres
Kanatsch Clo Bisaz
Abt Albert Freuler
Hannes Michael Schraner

Regie Andrej Togni
Chöre Antonio Mestre
Orchester Sylvia Riolo

und über 50 Mitwirkende aus
Würenlos und Umgebung

17. August bis 15. September 2012
jeweils Donnerstag, Freitag, Samstag

RESERVATIONEN

www.thgw.ch



Alles dreht sich um «Die Teufelsuhr»!

Ein Freilichttheater von Silja Walter, präsentiert von der TheaterGemeinschaft Würenlos, mit Musik von George Gruntz und unter der Regie von Andrej Togni.

Im «Mittleren Steinbruch» Würenlos vom 17. August - 15. September 2012, jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag. Informationen und Ticketverkauf unter www.thgw.ch.

Die Proben für das grosse Würenloser Theaterereignis, das im August/September dieses Jahres stattfinden wird, haben begonnen. Unter der Leitung von Regisseur Andrej Togni haben sowohl professionelle Schauspielerinnen und Schauspieler als auch Laiendarsteller aus Würenlos und Umgebung die Arbeiten am Stück aufgenommen. Für die Rolle des Wettinger Abts konnte der in Würenlos wohnhafte Albert Freuler verpflichtet werden. Auch die ersten Proben des Chors unter der musikalischen Leitung von Antonio Mestre sind erfolgt. Noch sucht die TheaterGemeinschaft für ein paar Nebenrollen einige Männer im Alter zwischen 25 und 45 Jahren (Männer aus der Würenloser Bevölkerung).

Das «Würenloser Chronikspiel», geschrieben von Silja Walter für die 1100-Jahrfeier Würenlos im Jahre 1970, eignet sich ausgezeichnet als Freilichttheater in der einzigartigen Kulissenlandschaft der erhöhten Steinbruchanlage mit ihrer steilen Wand aus Muschelkalk und Sandstein am Rande des Dorfes. Die gute verkehrstechnische Lage (8 Minuten von der Bushaltestelle, 12 Minuten vom Bahnhof Würenlos) sowie Parkierungsmöglichkeiten im nahen Gewerbegebiet und Bahnhofareal sprechen ebenso dafür.

Zum Inhalt des Theaters

Auf dem Dorfplatz von Würenlos

Einfache Bauern besiedelten in jener Zeit, die sich Silja Walter für die Geschichte ausgedacht hat, das Dorf Würenlos. Einige waren auch im nahen Steinbruch als Steinmetze tätig. Die Bauern waren Lehensleute des einflussreichen Klosters Wettingen, sie fühlten sich aber als Eigentümer ihrer Äcker und Wiesen. Die Würenloser bekamen eine der ersten Turmuhr in der Region. Eine Uhr, die Tag und Nacht die Zeit anzeigt, kann nur Teufelswerk sein! So jedenfalls heisst es im Stück. Und daher auch der Titel «Die Teufelsuhr», der bei einer Umfrage aus verschiedenen Vorschlägen auserkoren wurde.

Zigeuner durchstreifen die Gegend. So auch an jenem Tag, an dem das Spiel beginnt: Santscha, die Zigeunerin, mit ihrem Gemahl Kanatsch. Das Zigeunerpaar ist gerne gesehen, sie bringen Neuigkeiten aus der Welt, aber auch Salz, geschmuggeltes Salz. Santscha sieht mehr als andere Menschen – sie ist Wahrsagerin und Vermittlerin. Immer wieder zieht es sie in den Steinbruch, so im Sololied von Kanatsch, dort schöpft sie Kraft für ihre besondere Begabung.

Der Steinbruch von Würenlos

Im Würenloser Chronikspiel von Silja Walter wird die Zeit ausgekoppelt. Die Turmuhr von Würenlos wird zurückgedreht. Bilder bis zurück zur Römerzeit werden eingeblendet. Die römische Heeresstrasse Vindonissa – Brigantium (Bregenz) führte über das heutige Gemeindegebiet. Zur Römerzeit wurden im Würenloser Steinbruch mächtige Bausteine gebrochen. Die abgebauten Platten fanden Verwendung für Säulensockel, Schwellen und häufig für Mühl- und Meilensteine. Dieser Steinbruch gehört zu den besterhaltenen Zeugen römischer Steinabbautechnik. Deshalb spielt auch der Steinbruch von Würenlos eine zentrale Rolle im Stück von Silja Walter.

Kloster Wettingen

Die reformierten Würenloser wollen mit dem Kloster Wettingen nichts zu tun haben. Immer wieder geraten die Würenloser Bauern jedoch in Konflikt mit dem Abt. Plötzlich aber halten die Bauern zusammen und verbünden sich gegen den Abt. Die Konfessionszugehörigkeit spielt keine Rolle mehr.

Kloster Fahr

Rina, ein junges Mädchen aus dem Dorf, will ins Kloster Fahr. Sie liebt zwar den Hannes, den Sohn des Ammanns. Sie leidet unter den Dorfstreitigkeiten und glaubt, den Frieden im Kloster zu finden. Doch Hannes, der sie liebt, will sie zurückholen. Rina ist hin und her gerissen.

Die TheaterGemeinschaft Würenlos mit den SchauspielerInnen, MusikerInnen und SängerInnen dankt an dieser Stelle auch der Ortsbürger- und der Einwohnergemeinde von Würenlos für die grosszügige Unterstützung, ohne die es nicht möglich wäre, ein so anspruchsvolles Kulturprojekt zu verwirklichen.

*Sigi Zihlmann,
Präsident TheaterGemeinschaft Würenlos*



Würenloser Fyrabigsinge – Rückblick und Ausblick

Drei Mal trafen sich im vergangenen Jahr singbegeisterte Würenloser und Würenloserinnen zum Würenloser Fyrabigsinge. Auch 2012 werden diese Anlässe durchgeführt, unterstützt von den Bridge Singers, dem katholischen Kirchenchor St. Maria, dem Männerchor und dem Kinder- und Jugendchor.

Ein kurzer Rückblick...

«Volkslieder» standen im Vordergrund beim ersten Fyrabigsinge. Der lauschige Frühlingsabend am 24. Mai erlaubte es, draussen vor der reformierten Kirche zu singen. Am 28. Juni standen «Sommerlieder» im Zentrum und die Sänger und Sängerinnen verbrachten einen wunderbaren Sommerabend unter der über 100-jährigen Linde in Ötlikon. Abschluss und stimmungsvoller Start in die Adventszeit war der Anlass vom 1. Dezember 2011 in der reformierten Kirche, wo Weihnachtslieder in allen Sprachen gesungen wurden. An allen drei Abenden gab es im Anschluss bei einem feinen Apéro Zeit und Musse für Gespräche und Kennenlernen.

... und der Ausblick

In diesem Jahr stehen folgende Daten auf dem Programm:

Freitag, 27. April 2012, 19.30 - 21.00 Uhr, reformierte Kirche: Gospel & Volkslieder unter der Leitung von Erwin Heusser, Dirigent der Bridge Singers.

Freitag, 15. Juni 2012, 18.00 - 19.30 Uhr, ökumenisches Beizli in der alten Kirche: Evergreens aus verschiedenen Ländern unter der gemeinsamen Leitung der Dirigenten Eric Maier, kath. Kirchenchor und Erwin Heusser, Bridge Singers.

Freitag, 30. November 2012, abends, Ort wird noch bekannt gegeben: Advents- & Weihnachtslieder unter der Leitung des Dirigenten des Kinderchors, Antonio Mestre.

Es würde alle Organisatoren freuen, wenn wiederum viele Würenloserinnen und Würenloser, die – sei es aktiv oder passiv – Freude am Singen haben, mit dabei wären.

Karin Funk Blaser



Der Senioren-Mittagstisch ist beliebt

Seit Jahren treffen sich Würenloser Einwohnerinnen und Einwohner im Seniorenalter einmal im Monat zum gemeinsamen Mittagessen. Die Treffen finden jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Sie sind sehr beliebt und gut besucht. Organisiert werden sie von Rosmarie Cattaneo und Irmgard Schmidt, die sich dafür seit Jahren im Auftrag der Pro Senectute engagieren. Die Daten werden jeweils in der «Limmatwelle» und im Internet unter www.wuerenlos.ch (Veranstaltungen) publiziert.

Das Essen wird abwechslungsweise in verschiedenen Würenloser Restaurants serviert, zweimal im Jahr auch im Restaurant «Zu den Zwei Raben» im Kloster Fahr. Für das Kloster Fahr ist eine Anmeldung für alle erforderlich, da für die Hin- und Rückfahrt ein Bus reserviert wird und die Plätze beschränkt sind. Die Fahrt ist gratis, der Bus wird von der Gemeinde finanziert.

Der Preis für das Essen inkl. Dessert (ohne Kaffee) beträgt Fr. 17.00. Nach dem Essen bleibt Gelegenheit, den Nachmittag oder einen Teil davon mit Plaudern oder anderem zu verbringen. Es können Bekanntschaften, vielleicht sogar Freundschaften entstehen. Auf jeden Fall wird die Geselligkeit gefördert.

Derzeit nehmen jeweils ca. 40 oder mehr Personen teil. Neue Gäste, auch Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger, sind jederzeit herzlich willkommen! Anmeldeformulare sowie Gutscheine für den Mittagstisch können bei der Einwohnerkontrolle Würenlos bezogen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Rosmarie Cattaneo, Tel. 056 424 16 45, oder Irmgard Schmidt, Tel. 056 424 22 56

Marianne Wilhelm, Gemeindkanzlei

Ordnung auf unserem Pausenplatz – der Abfall gehört nicht auf den Boden

Wenn nach dem Wochenende, nach den Pausen und nach Anlässen am Abend der Abfall am Boden sichtbar wird, dann ist es für die Schülerinnen und Schüler der Schule Würenlos von jetzt an Zeit, aktiv zu werden und ein Zeichen zu setzen gegen die Gedankenlosigkeit und die Gleichgültigkeit vieler Zeitgenossen.



Jede Woche, im Turnus, liest eine Klasse der Schule Würenlos die Abfälle auf dem Areal auf und entsorgt sie. Es machen alle mit, von der Unterstufe bis zur Oberstufe. Sich auf einem ordentlichen und sauberen Pausenplatz von den Anstrengungen des Unterrichts erholen zu können, macht viel mehr Spass als im Abfallberg. Mit dieser Aktion soll das Bewusstsein für die Abfallsorgung geschärft werden, was übrigens sicher als Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule verstanden werden darf. Was man selber mühsam auflesen muss, wird man bei nächster Gelegenheit nicht achtlos auf den Boden werfen, sondern man wird die paar wenigen Schritte zum nächsten Abfallkübel zurücklegen und zum Beispiel die Verpackung des «Znüni-Brots» dort eigenhändig entsorgen. Auf dem Schulareal befindet sich ein gutes Dutzend Abfallkörbe und diese sind gut sichtbar. Da sollte es keine Entschuldigung geben. Wenn ein unachtsames und vergessliches Gemüt von den eigenen Kolleginnen und Kollegen ermahnt wird, dann ist schon ein wichtiges Ziel erreicht. Was hier im Kleinen auf einer überschaubaren Fläche beginnt, soll später hoffentlich auf den öffentlichen Plätzen, in den Zügen, auf dem Schiff und eigentlich überall seine Fortsetzung finden. Auch wir Lehrerinnen und Lehrer der Schule Würenlos werden weiterhin «Sünder» ahnden, hoffen allerdings sehr, dass der ordentliche Entsorgungsgedanke zu einer Selbstverständlichkeit wird – auch nach der Schulzeit.

Kurze Kommentare der Schülerinnen und Schüler der Primarschule von Daniela Krähenbühl:

«Ich finde es gut, weil das der Umwelt hilft. Viele Schüler sollen so merken, dass sie den Abfall selber auflesen sollen.» Naima

«Ich fand es spannend, weil man so sieht, was alles weggeworfen wird. Viele denken doch einfach – fort ist fort.» Gian

«Das Fötzele finde ich gut, weil wir sonst irgendwann im Abfallberg versinken.» Deborah

«Es ist frech, Abfall einfach wegzwerfen, obwohl es so viele Abfallkübel hat.» Marvin

«Es ist eklig, wenn Abfall rumliegt.» Lorraine

Daniela Krähenbühl, Primarschullehrerin
Christian Rothenbühler, Sekundarschullehrer

Die Primarschule 4a zu Besuch im Gemeindehaus

Seit den Sportferien behandelt die Klasse 4a im Fach Realien das Thema Würenlos. Dazu stattete sie am 21. März einen Besuch bei der Gemeindeverwaltung ab. Herr Huggler, Gemeindeschreiber, hat sich die Zeit genommen, der Klasse während anderthalb Stunden das ganze Gebäude zu zeigen.



Begonnen hat die Führung im Archiv im Keller. Staunend betrachteten die Schülerinnen und Schüler die alten Protokollbücher, die sich fein säuberlich aneinanderreihen. Das älteste Buch stammt aus dem 17. Jahrhundert! Als nächstes erhielten sie Einblick in verschiedene Abteilungen. Herr Huggler erklärte die Aufgaben der Bauverwaltung, des Steueramts, der Einwohnerkontrolle und des Sozialdienstes. Zum Schluss versammelte sich die Klasse im Sitzungszimmer des Gemeinderates. Als Höhepunkt zeigte Herr Huggler den Siegelstempel von Würenlos und führte der Klasse vor, wie ein Siegelabdruck gemacht wird.

Wenn die Schülerinnen und Schüler von nun an auf dem Schulweg an der Gemeindeverwaltung vorbeigehen, erinnert sich das eine oder andere Kind sicher an die spannende Führung und das schöne Siegel, das es am Schluss erhalten hat. Jrina Haderer hat ihren Eindruck so zusammengefasst: «Es hat mir sehr viel Spass gemacht, und es war sehr spannend. Ich finde, dass es sich gelohnt hat. Weil ich jetzt auch mehr weiss über die Gemeindeverwaltung und über Würenlos».

Tamara Bigler, Klassenlehrerin

Aussagen der Kinder:

«Als erstes sind wir in den Keller gegangen, dort hatte es sehr alte Bücher, die ein paar hundert Jahre alt waren und von Hand geschrieben sind. Die einen Bücher werden wieder schön gemacht.» Lisa Konetzny

«Auch die Schrift hat mich beeindruckt. Sie war so wie Schnürschrift, nur ein paar Wörter sind anders geschrieben. Die Schrift hiess Sütterlinschrift.» Timo Gloor

«Wir sahen noch so ein Plakat, wie viel Wasser wir in Würenlos hatten. Einmal hatte es in Würenlos ganz wenig Wasser, so dass Würenlos von Wettingen Wasser brauchte.» Isabelle Wilde

« Wir waren dann in den Elektrikraum gegangen. Dort hatte es eine mega Glühbirne, die grösser als ein Kopf war.» Steve Schmeddeshagen

«Dann gingen wir zum Gemeinderatssaal. Da sahen wir noch sehr alte Schriften. Und Herr Huggler zeigte uns noch, wie man ein Siegel macht.» Marco Meier

«Es hat mir sehr viel Spass gemacht, und es war sehr spannend. Ich finde, dass es sich gelohnt hat. Weil ich jetzt auch mehr weiss über die Gemeindeverwaltung und über Würenlos.»

Die Volkshochschule Spreitenbach feiert das 25 Jahre-Jubiläum



Gleich zu Beginn ein grosses Dankeschön, dass wir uns bei der Würenloser Bevölkerung zu obigem Anlass an dieser Stelle vorstellen dürfen. Diese Ausgabe der «Würenloser Nachrichten» enthält eine Beilage: unser Sommer-Programm, welches Sie bisher vielleicht noch nie im Briefkasten vorfinden.

Die VHS wuchs in Spreitenbach auf dem Boden der Elternschule bzw. Erwachsenenbildung, die durch initiative Lehrpersonen ins Leben gerufen wurde. Sie ist 1987 in den Dachverband der Schweizerischen Volkshochschulen aufgenommen worden. Unsere Kurse sind breit gefächert und mit eigentlicher Schulbildung oder gar mit dem Studium eines Hochschulfaches nicht vergleichbar.

Der Begriff «Volkshochschule» mag in einigen Ohren möglicherweise etwas verstaubt oder elitär klingen.

Dieses Vorurteil wollen wir hier gleich ausräumen: zwar können Sie Sprachen lernen, Kurse in Staatskunde oder Literatur und Geschichte besuchen, viele unserer Kurse sind jedoch weniger kopflastig, sondern bringen auch Herz und Hand in Schwung: Kochkurse, Ausflüge, kreatives Schaffen und generelle Horizonsweiterung ist unsere Devise.

Die VHS wendet sich an alle Menschen, die für die Welt offen sind. Ihre Tätigkeit zielt darauf ab, Wissbegierde zu befriedigen, persönlichen Erfolg zu ermöglichen, Lebensqualität und Know-how für Alltag und Beruf zu fördern. Sie soll mithelfen, den sozialen und individuellen Anforderungen und Ansprüchen besser zu genügen.

Unsere Kurse stehen Jung und Alt, Schweizern und Ausländern auch ohne Mitgliedschaft offen. Der Verein VHS freut sich über eine breite Mitgliederbasis. Als Mitglied erhalten Sie einige Vorteile: u.a. ein persönlich adressiertes Programm und eine Kurskosten-Vergünstigung.

Obwohl bereits einige unserer Vereinsmitglieder aus Würenlos stammen, würden wir uns über Zuwachs freuen.

Unsere Webseite beantwortet Ihre allfälligen Fragen: www.vhs-aargau.ch/spreitenbach

Auskunft erhalten Sie bei Frau Rita Horisberger, Telefon 062 892 07 70.

Wir freuen uns über ein breites Interesse aus Würenlos!



Paramentenwerkstatt Kloster Fahr: Textiler Zuwachs aus Seedorf

Anfang 2012 wurde ein grosser Teil des Seedorfer Textilinventars samt Webstühlen, Seidenfäden und Kundenkartei in die Paramentenwerkstatt Kloster Fahr gezügelt. Die Benediktinerinnen im Kloster Seedorf (UR) schlossen vor Jahresfrist ihre Paramentenwerkstatt; die letzte Kloster-Weberin verstarb 2011. Noch sind im Kloster Seedorf gewobene Stoffe auf Lager, und es besteht die Möglichkeit, diese im Kloster Fahr zu Messgewändern nähen zu lassen und mit passenden Stolas zu ergänzen.

Tradition hat Zukunft

Vor einem Jahr haben sich die Fahrer Benediktinerinnen entschieden, ihre Paramentenwerkstatt weiterzuführen. Verschiedene Gründe sprachen für das Weiterbestehen dieses edlen Handwerks: Die Herstellung von Paramenten erfordert viel spezifisches Wissen, welches im Kloster Fahr über Jahrhunderte gesammelt wurde. Es ist ein einzigartiges Kulturgut, das durch professionelle Weiterentwicklung Fortbestand haben soll. Die Fahrer Paramente sind weit herum – in vielen Kirchgemeinden der Schweiz und auch über die Grenzen hinaus – bekannt und beliebt. So tragen auch Priester im benachbarten Ausland, in den USA und in Argentinien Fahr-Messgewänder.

Die diplomierte Handweberin und kompetente Textilfachfrau Priska Schmid führt seit ein paar Monaten die Paramentenwerkstatt im Kloster Fahr. Eine bewährte, kunsthandwerkliche Tradition – die Schaffung von Paramenten, das heisst von sakralen Textilien – wird in die Zukunft geführt. Dazu die Priorin des Klosters Fahr, Irene Gassmann: «Wir sind dankbar, dass wir eine engagierte und innovative Fachfrau für diese Stelle finden konnten. Sehr erfreulich ist auch, dass zurzeit noch einige der Mitschwestern am Handwebstuhl und im Nähatelier mitarbeiten.»

Handwerk, Kunsthandwerk im Besonderen, hat in den benediktinischen Klöstern eine lange Tradition; der heilige Benedikt selbst hat in der von ihm vor 1500 Jahren verfassten Regel dem Handwerk ein eigenes Kapitel gewidmet. Auch im Kloster Fahr haben verschiedene Handwerke, so auch die Herstellung sakraler Textilien – Paramente – traditionellerweise ihren festen Platz.

Medienstelle Kloster Fahr

Grundwasserpumpwerk «Tägerhardwald»

Die Planungsarbeiten zum Bau des Grundwasserpumpwerks «Tägerhardwald» sind abgeschlossen. Auf der Grundlage eines bereits sehr detaillierten Vorprojekts mit Kostenschätzung wurde durch das Ingenieurbüro K. Lienhard AG, Buchs AG, ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Mit dem nun vorliegenden Bericht vom 8. Dezember 2011 wird der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2012 der Baukredit zur Realisierung des Grundwasserpumpwerks «Tägerhardwald» beantragt.

Es ist sehr erfreulich, dass die Vorgaben aus dem Vorprojekt sowohl in technischer wie auch in finanzieller Hinsicht ohne grosse Anpassungen zum Bauprojekt übernommen werden konnten.

Warum ist ein neues Grundwasserpumpwerk erforderlich?

Die Wasserversorgung der Gemeinde Würenlos erfolgt zurzeit über die beiden Grundwasserpumpwerke «Bettlen» und «Altwies». Bei der Ausarbeitung des Generellen Wasserversorgungsprojekts (GWP) im Jahr 2006 wurde auf Schwachstellen bei der Wasserbeschaffung hingewiesen. Die danach erstellte Variantenstudie «Wasserbeschaffung» führte zu der Entscheidung, ein neues Grundwasserpumpwerk zu planen.

Die Situation der Grundwasserbeschaffung hat sich im Herbst 2011 stark verschärft. Infolge der sehr trockenen Witterung im Verlauf des gesamten 2011 reduzierte sich der Grundwasserspiegel im Grundwasserpumpwerk «Bettlen» so stark, dass ab November 2011 die Förderleistung um rund 50 % reduziert werden musste. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt die Versorgung durch einen Wasserbezug von der Wasserversorgung Wettingen.

Auswirkungen für die Wasserversorgung Würenlos

Mit dem Bau des Grundwasserpumpwerks «Tägerhardwald» wird ein bedeutender Meilenstein in der Wasserversorgung der Gemeinde Würenlos realisiert. Mit diesem Projekt kann die Trinkwasserversorgung der Gemeinde Würenlos für die nächsten Jahrzehnte sichergestellt werden.

Dies wird garantiert durch die Mächtigkeit des Grundwasserstroms am geplanten Standort. Rund zweijährige Untersuchungen mit Probebohrungen und Pumpversuchen bestätigen, dass das Grundwasser am geplanten Standort in qualitativer Hinsicht einwandfrei und die quantitative Feldergiebigkeit hoch sind.

Ein weiterer wichtiger Vorteil ist auch die leistungsfähige Verbindung der Wasserversorgungen von Würenlos, Wettingen und Neuenhof. So kann der gegenseitige Wasseraustausch bei Revisions- und Unterhaltsarbeiten, aber auch in Notsituationen, ohne Probleme gewährleistet werden.

Kosten

Im Vorprojekt wurden die gesamten Erstellungskosten auf rund 12,2 Mio. Franken geschätzt. Nach der Ausarbeitung des Bauprojektes mit einem detaillierten Kostenvoranschlag belaufen sich die gesamten Erstellungskosten auf 11,9 Mio. Franken.

In diesem Voranschlag sind sämtliche Kosten, wie Bohrungen, Betriebsgebäude, Tief- und Leitungsbauten, sowie die elektrische Erschliessung und die Anpassungen der Steuerungen enthalten.

Die Kosten wurden nach einem detaillierten Verteilschlüssel auf die einzelnen Gemeinden verteilt:

Gemeinde Wettingen	4'839'000 Franken
Gemeinde Neuenhof	3'884'000 Franken
Gemeinde Würenlos	3'177'000 Franken
Total (ohne MWST)	11'900'000 Franken
<i>Vorprojekt</i>	<i>12'200'000 Franken</i>

Für die Wasserversorgung Würenlos bedeutet die Investition von rund 3,2 Mio. Franken eine sehr grosse Belastung. Trotz der langfristigen Berechnung der Investition wird eine Anpassung des Wassertarifes leider unumgänglich sein.

Nächste Schritte

Beim Grundwasserpumpwerk «Tägerhardwald» handelt es sich um ein regionales Projekt der Gemeinden Neuenhof, Wettingen und Würenlos. Das Projekt kann daher nur realisiert werden, wenn in allen beteiligten Gemeinden die entsprechenden Baukredite von den Einwohnergemeindeversammlungen in Neuenhof und Würenlos und durch eine Urnenabstimmung in Wettingen bewilligt werden.

Terminplan

Einwohnerrat Wettingen	15. März 2012
Einwohnergemeindeversammlung Würenlos	5. Juni 2012
Urnenabstimmung Wettingen	17. Juni 2012
Einwohnergemeindeversammlung Neuenhof	25. Juni 2012

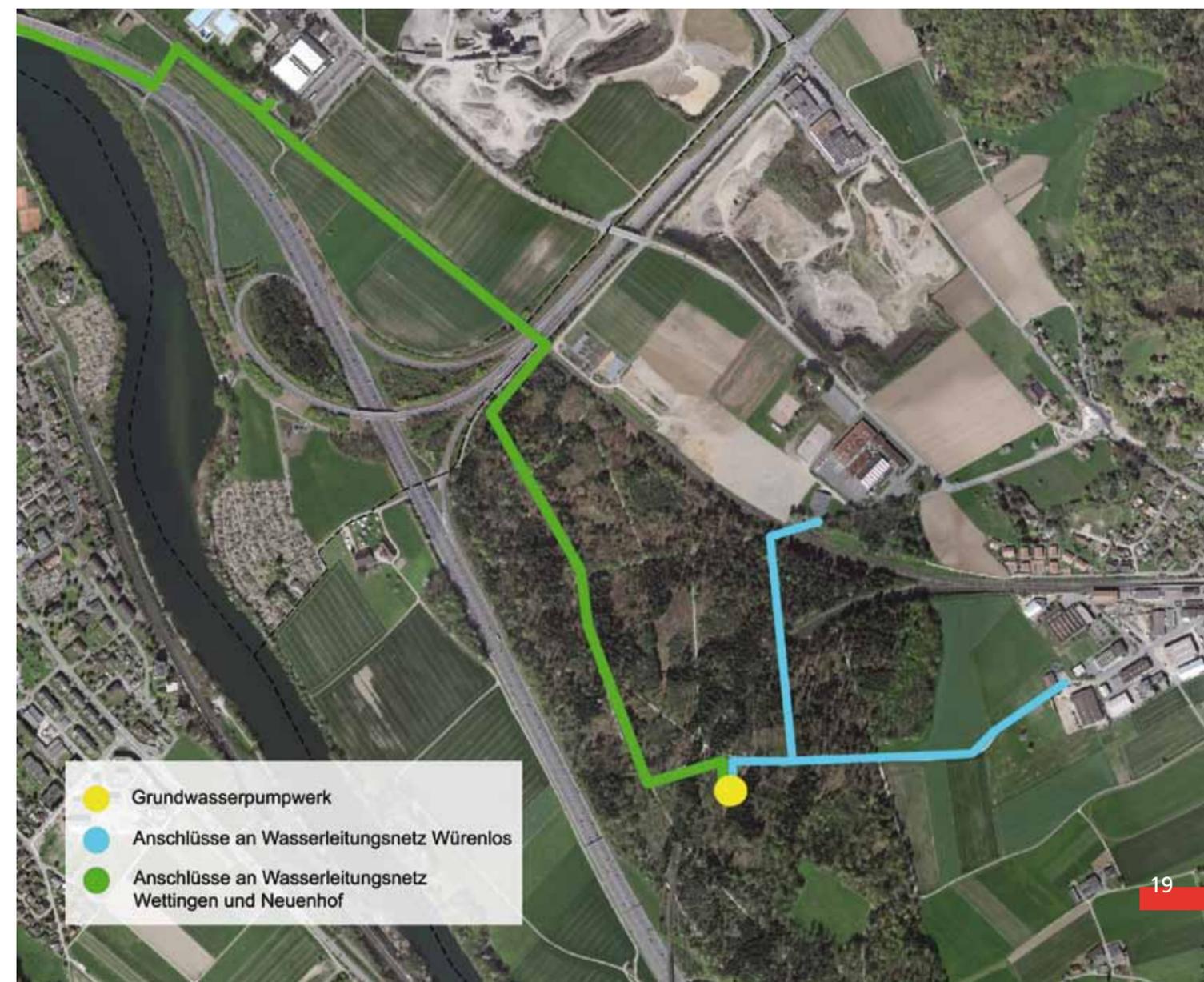
Zur weiteren Information über das Projekt werden wir am Samstag, 2. Juni 2012, eine Informationsveranstaltung durchführen. Bitte reservieren Sie sich diesen Termin.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Technischen Betriebe Würenlos gerne zur Verfügung.

Telefon 056 436 87 60
technischebetriebe@wuerenlos.ch

Richard Weber, Geschäftsleiter TBW

Ein gemeinsames Projekt für die Zukunft der Gemeinden Würenlos, Wettingen und Neuenhof



- Grundwasserpumpwerk
- Anschlüsse an Wasserleitungsnetz Würenlos
- Anschlüsse an Wasserleitungsnetz Wettingen und Neuenhof

Für den Erhalt der historischen Gebäude im Kloster Fahr

Die zahlreichen Gebäude, die zur Gesamtanlage des Klosters Fahr gehören, müssen in den nächsten Jahren dringend saniert werden. Der Gemeinderat anerkennt die Bedeutung der bau- und kulturhistorisch wertvollen Anlage, die zur Gemeinde Würenlos gehört. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung, an die Sanierungskosten einen Beitrag von 1 Mio. Franken beizusteuern, zahlbar in 10 Jahresraten.



Fotos: Daniel Huggler



Unten: Alle Fenster weisen Einfachverglasung auf. Vor jeder Winterperiode werden Vorfenster montiert. Das ist nicht nur aufwändig; es geht auch viel Heizenergie verloren, weil die Fenster undicht sind. Die ältesten Teile der elektrischen Installation stammen aus dem Jahr 1908! Zum Teil handelt es sich noch um baumwollisolierte Stromkabel. Die Brandgefahr durch einen Kurzschluss ist entsprechend hoch

Der Gemeinderat wurde von Priorin Irene Gassmann über die anstehenden Sanierungs- und Renovierungsmassnahmen für die Gebäulichkeiten des Klosters Fahr, welche in den kommenden Jahren anstehen, informiert. Das Kloster hat eine umfassende Zustandsbeurteilung durch das auf die Sanierung und Konservierung historischer Bauten spezialisierte Architekturbüro Castor Huser, Baden, vornehmen lassen. Die Überprüfung ergab, dass sowohl die barocke Klosteranlage als auch die zahlreichen Nebengebäude dringenden Sanierungsbedarf aufweisen. Aufgrund der Ergebnisse wurden eine Grobkostenschätzung und ein Investitionsplan für die Sanierungsetappen der Gebäude und der technischen Installationen erstellt.

Die Dokumentation «Renovierungsprogramm – Kloster Fahr» mit dem Titel «Ein Kulturgut steht vor baulicher, etappierter Renovierung» erläutert die wichtigsten Bereiche, welche sanierungsbedürftig sind. Sie enthält auch einen Investitionsplan über die Zeitspanne 2011 - 2050. Darin sind die Sanierungsmassnahmen in fünf Prioritätsstufen unterteilt. Der gesamte Renovierungsbedarf ist auf rund 20 Mio. Franken geschätzt. Davon entfallen allein 11 Mio. Franken in die Kategorie «dringlich» (Priorität A) und «kurzfristig» (Priorität B).

Einzelne Projekte sind unter anderem:

- Innere und äussere Restaurierungsarbeiten: Die Portalmalerei und die bedeutenden Freskenmalereien im Friedhof zeigen starke Witterungsabnutzungen. Im Innern weisen das Deckenfresko, die Trompe-l'œil-Malereien und einige Bilder Farbabplatzungen auf. Diverse reich ausgestattete und stuckierte Innenräume sind renovierungsbedürftig.

- Erneuerung der Elektroanlagen: Die Elektrifizierung stammt noch zu einem grossen Teil aus der Zeit kurz nach 1900. Viele alte Leitungen weisen noch eine Baumwollisolation auf, was ein grosses Kurzschluss- und Brandrisiko bedeutet. Der Ersatz dieser Anlage ist dringlich. Gleichzeitig sollte eine Brandmeldeanlage eingebaut werden.

- Fenstersanierung bzw. Fensterersatz Klostergebäude: Die heutigen Fenster weisen Einfachverglasung auf. Für die Wintermonate werden jeweils Vorfenster eingehängt. Energetisch sind die Fenster schlecht.

- Heizungsanlage: Die Holzschnitzelheizung, welche 1988 installiert worden war, fiel kurz vor dem Winter aus. Ein Ersatz ist sofort erforderlich, denn die Heizkosten, welche die Ersatz-Ölheizung verursacht, sind immens. Im vergangenen Winter musste Heizöl für über 120'000 Franken eingekauft werden. Aus dem Wald, welcher dem Kloster Fahr gehört, können dagegen bis zu 80 % der Wärme mit eigenen Holzschnitzeln erzeugt werden.

- Kirchturm: Der letztmals 1965 sanierte Turm weist viele Stellen mit defektem Verputz auf. Um Folgeschäden am Dachstuhl zu vermeiden, muss er neu verputzt werden. Turmhelm und Spenglerabschlüsse müssen überprüft werden.

- Nebengebäude: Diese sollen innert 10 Jahren sanft saniert werden.

Langfristiges Sanierungsprojekt

Es handelt sich hier um ein langfristiges, umfangreiches und kostenintensives Sanierungs- und Renovierungsvorhaben für eine grosse und relativ kompakte Gebäudeanlage, die zum Hauptteil aus der Barockzeit stammt und rund 250 Jahre alt ist. ▶





Die Klostergemeinschaft Fahr ist nicht in der Lage, dieses Investitionsvolumen selber zu finanzieren. Aus den Klosterbetrieben kann sie immerhin jährlich 200'000 Franken beisteuern. Die Gemeinschaft ist aber auf Beiträge der öffentlichen Hand und privater Institutionen sowie auf private Spenden angewiesen. Zu diesem Zweck hat das Kloster die Begleitgruppe «Renovierung/Mittelbeschaffung» gebildet. Sie steht der Gemeinschaft zur Seite und übernimmt mit ihr zusammen die Planung, Finanzierung und Realisierung. Der Gruppe gehören u.a. Josef Bürge, alt Stadtmann von Baden, und Rudolf Kalt, alt Gemeindeammann von Spreitenbach, an. Zahlreiche Beitragsgesuche wurden verschickt, so z.B. an die Kantone Aargau und Zürich, an zahlreiche Gemeinden, Kirchgemeinden, Institutionen sowie Private (u.a. an die Mitglieder des Vereins Pro Kloster Fahr). Erste positive Reaktionen liegen vor. Das Spendenbarometer an der Klosterscheune hat bereits die Marke für die erste Million überschritten. Die Zürcher Kantonalbank spendete 150'000 Franken. Insgesamt 170'000 Franken stammen aus Spenden von Mitgliedern des Vereins Pro Kloster Fahr. Auch die Stadt Zürich sicherte einen Beitrag von 100'000 Franken zu und die Kirchgemeinden des Limmattals unterstützen das Sanierungsprojekt mit 200'000 Franken. Auch die Ortsbürgergemeinden Spreitenbach und Neuenhof haben Beiträge gutgeheissen. Noch stehen die Entscheide der Kantone Aargau und Zürich aus, aber es ist mit namhaften Beiträgen zu rechnen, ebenso von der Katholischen Kirche Zürich.

Was zahlt das Kloster Einsiedeln?

Das Kloster Fahr bildet mit dem Kloster Einsiedeln ein Doppelkloster. Der Unterhalt der Einsiedler Klosteranlage ist eine Daueraufgabe, ebenso die Mittelbeschaffung. Das Kloster Einsiedeln ist nicht in der Lage, nebst der Sanierung

der eigenen Gebäude auch jene des Klosters Fahr zu finanzieren. Entgegen der weitläufigen Meinung erhalten die Klöster auch keinen Beitrag aus den Kirchensteuern oder vom Vatikan. Dafür profitiert das Kloster Fahr aber vom Beziehungsnetz des Klosters Einsiedeln.

Wie werden andere Klöster unterstützt?

Die Beteiligung der öffentlichen Hand an die Sanierung klösterlicher Anlagen wird unterschiedlich gehandhabt. Sie ist nicht zuletzt auch vom Umfang der Bauten und der Anlagen abhängig und inwieweit private Organisationen Spenden beisteuern.

Die bekannten Klöster Einsiedeln SZ und Engelberg OW erhielten bzw. erhalten von ihren Gemeinden immer wieder namhafte Beiträge. So steuerte die Gemeinde Engelberg an die Sanierung der Klosterkirche, welche Gesamtkosten von rund 14,5 Mio. Franken verursachte, einen Beitrag von 2,5 Mio. Franken bei. Der Betrag wurde mit Rücksicht auf die Gemeindefinanzen in Tranchen bezahlt, und zwar in einem Zeitraum über 10 Jahre. Die Gemeinde Einsiedeln hat erst kürzlich einen Beitrag von Fr. 150'000 an die Sanierung des Klosterarchivs ausgerichtet. An den Kosten für die Gesamtsanierung der Einsiedler Klosterkirche beteiligte sich die Gemeinde über die Jahre hinweg im siebenstelligen Bereich. Anders bei den Klöstern St. Lazarus in Seedorf UR, Frauenthal in Cham ZG und Magdenau in Degersheim SG: Sie können ihre Gebäudesanierungen praktisch vollständig durch Spenden aus Freundeskreisen, die als Vereine organisiert sind, finanzieren. Hier handelt es sich allerdings um kleinere Klosteranlagen, deren Sanierungsumfang entsprechend geringer ausfällt.

Das Kloster Fahr weist im Gegensatz zu vielen Klöstern keine besondere Tradition im Bereich Spenden / Beiträge von Privaten auf. Man hielt

Die Freskenmalereien an der Klosterkirche zählen zu den bedeutendsten Aussenmalereien der Schweiz. Die Malschicht wird jedoch immer dünner und schlechter. Die Fresken weisen Farbfehlstellen, Algenbefall und Verschmutzung auf. Zum Teil ist der Verputz hohl. Es kommt zu Absprengungen durch Salzkristallisation. Besonders problematisch: Die Abwitterung verläuft progressiv. Eine Konservierung ist dringend notwendig, wenn verhindert werden soll, dass die Fassadenmalerei dereinst gar nicht mehr erkennbar ist

sich im Gegenteil bis vor wenigen Jahren sehr zurück. Erst 2008 wurde der Verein Pro Kloster Fahr ins Leben gerufen, der sich seither um die Anliegen des Klosters – auch in finanzieller Art – kümmert. Bis zu diesem Zeitpunkt aber wurde nie aktiv zu Spendenzahlungen aufgerufen. Diese fehlende Tradition erschwert der Klostergemeinschaft nun das Einholen von Beiträgen bei Privaten. Der Aufbau eines solchen Gönnerkreises braucht Jahre und Jahrzehnte. Insofern ist es erfreulich, dass der von alt Gemeindeammann Verena Zehnder präsierte Verein Pro Kloster Fahr bereits mehr als 500 Mitglieder aufweisen kann. Hilfreich ist sicher auch die Einsetzung der Begleitgruppe «Renovierung/Mittelbeschaffung».

Eine der wertvollsten Anlagen im Limmattal

Das Kloster Fahr zählt – wenn auch als Exklave – zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Gemeinde Würenlos. Die Gebäulichkeiten stammen grösstenteils aus der Barockzeit, und die damals angelegte Form des Klosteranwesens konnte bis in die heutige Zeit weitgehend bewahrt werden. Die St.-Anna-Kapelle, als ältester Teil, geht ins Mittelalter zurück. Sie weist spätromanische Fresken im Chor auf. Die Gebäude sind bauhistorisch von grösserer Bedeutung. Die Gesamtanlage Kloster Fahr zählt kulturell, kulturgeschichtlich und architektonisch zu den wertvollsten Anlagen des Limmattals und darüber hinaus. Sie steht unter eidgenössischem und kantonalem Schutz, und dies in der höchsten Schutzstufe A.

Im Grossraum Zürich-Baden gehört das Kloster Fahr zu den beliebteren Ausflugszielen. Es finden regelmässig kulturelle Veranstaltungen statt, vorwiegend in der Klosterkirche. Vermehrt wird das Kloster Fahr auch als Austragungsort für Seminarien gewählt. Die vom Kloster Fahr geführte Bäuerinnenschule erfreut sich ungebrochen einer sehr grossen Nachfrage. Kurzum, das Kloster

Fahr ist ein Anziehungspunkt. Daran dürfte sich auf absehbare Zeit auch nichts ändern. Die Gemeinde Würenlos ist stolz, dass das Kloster Fahr ein Teil von ihr ist.

Keine vergleichbaren Fälle in Würenlos

Der Erhalt dieser Klosteranlage ist nach Meinung des Gemeinderates von grosser Bedeutung. Er erachtet es als Pflicht der Gemeinde Würenlos, sich beim Erhalt dieser Gesamtanlage nicht nur ideell, sondern auch finanziell zu beteiligen. Unabhängig davon, wie die Zukunft der Klostergemeinschaft aussieht, wird die denkmalgeschützte Klosteranlage als solche erhalten bleiben – auch wenn die Art der Nutzung sich möglicherweise verändern könnte. Wie auch immer diese Nutzung aussehen wird, so steht doch fest, dass eine Renovierung dieser Anlage immer auf Beiträge der öffentlichen Hand angewiesen sein wird. Heute wird das Kloster, das im Jahr 1130 gestiftet wurde, von der lebendigen und offenen Benediktinerinnengemeinschaft bewohnt und genutzt. Es ist – nebst dem Kloster St. Martin in Hermetschwil-Staffeln – das einzige noch aktive Kloster des Kantons Aargau.

Die Stellung der Fahrer Klosteranlage ist für die Gemeinde Würenlos ein Einzelfall. Währenddem z.B. eine Stadt Baden eine Vielzahl an historisch bedeutsamen Gebäuden aufweist, fehlen in Würenlos Gebäude oder Anlagen, welche der Bedeutung des Klosters Fahr nahekommen, praktisch vollends. Ausnahmen dürften der Weiler Ötlikon, das Steinbruch-Areal und das «Bickguet» bilden.

In Anbetracht der finanziell angespannten Lage der Gemeinde Würenlos hat sich der Gemeinderat eingehend mit der Höhe eines Kostenbeitrages und mit dessen Finanzierbarkeit auseinandergesetzt. Im Wissen um diese Lage einerseits und andererseits im Bestreben, dem Kloster Fahr

Klosterkirche: Der markante Kirchturm weist Verputzabplatzungen und Feuchtigkeitsschäden auf. Die Lisenenmalerei im unteren Teil ist stark abgewittert und kaum noch zu erkennen

bei der Sanierung der Gebäude finanziell unter die Arme zu greifen, galt es daher, eine für die Gemeinde finanziell tragbare Lösung zu finden. Der Gemeinderat erachtet die Zusage eines namhaften Beitrages, welcher über einen längeren Zeitraum ausgerichtet wird, als bestes Vorgehen; analog wie es die Gemeinde Engelberg gehandhabt hat.

Bei einem Renovierungsbedarf mit einem Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Franken, welcher realistisch betrachtet in einem Zeitraum von 15 - 25 Jahren anfallen dürfte, erscheint dem Gemeinderat – mit Blick auf die besondere Bedeutung der Klosteranlage – grundsätzlich eine Beteiligung im Bereich von 2 Mio. Franken, also rund 10 %, als angemessen und vertretbar. Es wäre aber nicht richtig, wenn heute ein Kredit über 2 Mio. Franken beschlossen würde, welcher auf eine Laufzeit von 20 Jahren festgelegt ist. Stattdessen soll vorerst ein Beitrag von 1 Mio. Franken über 10 Jahre bewilligt werden. Nach Ablauf dieser Periode kann die Gemeindeversammlung über eine weitergehende Beteiligung entscheiden.

Es ist dem Gemeinderat bewusst, dass es sich um eine zusätzliche Belastung der Gemeindefinanzen handelt. Dem darf aber zum einen doch auch entgegengehalten werden, dass eine Verteilung der Summe auf 10 Jahre für die Gemeinde tragbar ist. Zum anderen musste die Gemeinde Würenlos seit Bestehen der Beziehungen zwischen Würenlos und Fahr wohl noch nie eine namhafte Summe an den Erhalt der Gebäulichkeiten beisteuern. Eine Ausnahme war die Beteiligung an den Kosten für die Sanierung der Klosterkirche, an welche die Einwohnergemeinde und die Ortsbürgergemeinde Würenlos 1999 je einen Beitrag von 25'000 Franken beisteuerten.

Der Gemeinderat hat den finanziellen Beitrag im vorliegenden Fall als Aufgabe der Gesamtgemeinde, d.h. der Einwohnergemeinde, beurteilt. Die Ortsbürgergemeinde Würenlos verfügt zwar auch über einen Landschafts- und Heimatschutzfonds. Der Gemeinderat sieht den Verwendungszweck dieses Fondsvermögens aber zur Hauptsache für Gebäulichkeiten im Dorf Würenlos. Daher verzichtet er darauf, auch die Ortsbürgergemeindeversammlung um einen Beitrag zu ersuchen. Immerhin wurde aus dem Landschafts- und Heimatschutzfonds 1999 ein Beitrag von 25'000 Franken an die Sanierung der Klosterkirche ausgerichtet.

Der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2012 wird als Beitrag an die Sanierungs- und Renovierungsmassnahmen Kloster Fahr ein Verpflichtungskredit über 1 Mio. Franken beantragt. Die Beiträge sind in jährlichen Tranchen à 100'000 Franken zahlbar, beginnend im 2013. (dh)

*Hans Ulrich Reber, Gemeindeammann
Daniel Hugler, Gemeindeschreiber*

Herzliche Einladung zur Führung durch das Kloster Fahr und Bus-Taufe

Das Kloster Fahr öffnet seine Türen für Würenloserinnen und Würenloser: Auf einem Rundgang können Sie sich über die verschiedenen Sanierungsprojekte informieren lassen und Objekte besichtigen.

Samstag, 28. April 2012, 16.00 Uhr

Anschliessend wird ein Apéro offeriert.

Es wird eine Busfahrt organisiert. Auf dem Klosterplatz findet dann die Taufe eines Busses der Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettlingen auf den Namen «Kloster Fahr» statt. Sie können sich bei der Gemeindekanzlei für die Busfahrt anmelden: Telefon 056 436 87 20, gemeindekanzlei@wuerenlos.ch. Selbstverständlich können Sie die Fahrt auch privat organisieren.

Interessierte können den detaillierten Bericht über das Sanierungsprojekt auf der Gemeindekanzlei einsehen.

Würenlos und das Kloster Fahr

Die Gemeinde Würenlos und das Kloster Fahr unterhalten seit dem 19. Jahrhundert eine enge Beziehung. Nach der Gründung des Kantons Aargau 1803 entstand die im Kanton Zürich liegende Exklave Kloster Fahr, die zwar nur zum Gebiet des Kantons Aargau, nicht aber zu einem Gemeindegebiet gehörte. Dennoch wurde die Gemeinde Würenlos mit allen kommunalen Verwaltungsaufgaben betraut. Die Beziehungen verstärkten sich laufend und wurden vor allem im letzten Viertel des 20. Jahrhunderts zunehmend intensiver. Das Kloster Fahr wurde als fester Bestandteil der Gemeinde Würenlos betrachtet. Folgerichtig wurde dann 2008 auch der bis dahin anhaltende aussergewöhnliche Status des Gebiets des Klosters Fahr die Zugehörigkeit zum Kantonsgebiet ohne gleichzeitige Zugehörigkeit zu einem Gemeindegebiet – aufgehoben. Seit dem 1. Januar 2008 gehört das Kloster Fahr ganz offiziell zur Einwohnergemeinde Würenlos.

Dem Gemeinderat ist im Zusammenhang mit der finanziellen Beteiligung an den Sanierungskosten wichtig festzustellen, dass die Höhe der finanziellen Beteiligung der Gemeinde Würenlos nicht im Zusammenhang damit steht, dass das Kloster Fahr seit 2008 offiziell zur Gemeinde Würenlos gehört. Denn die Gemeinde Würenlos betrachtet das Kloster Fahr bereits seit vielen Jahrzehnten als einen Teil von ihr.

Alle Kommunikations-Dienstleistungen aus einer Hand – mit Ihrem Kabelanschluss

Mit dem Anschluss an das Kommunikationsnetz Würenlos stehen Ihnen alle wichtigen Kommunikations-Dienstleistungen zur Verfügung:

1. Radio / TV

flashTV ein umfassendes Angebot von rund 60 analogen und ca. 160 digitalen TV Sendern (davon 20 TV-Sender in HD-Qualität) können Sie unverschlüsselt und ohne weitere Kosten uneingeschränkt geniessen. Eine grosse Auswahl an analogen und digitalen Radio-Sendern rundet unser Angebot ab.

2. Internet

flashcable garantiert Ihnen einen schnellen und stabilen Internetzugang. Mit Leistungen von 1'500 - 100'000 kBit/s haben wir für alle das geeignete Angebot. Das attraktive Preis-/Leistungsverhältnis hält jedem Vergleich stand.

3. Telefonie

flashphon ist die günstige Alternative für Ihren Festnetz-Anschluss. Die bestehende Telefonnummer kann problemlos übernommen werden, die Grundgebühren der Swisscom entfallen.

Zusammenfassung:	
tbwnet^{TRIO} garantiert Ihnen:	
<ul style="list-style-type: none"> • zuverlässige Kommunikations-Dienstleistungen aus einer Hand • kompetente und persönliche Beratung • attraktives Preis-/Leistungsverhältnis: 	
tbwnet^{TRIO}	
1. Radio-/TV-Anschluss (analog und digital)	Fr. 15.00
2. Internetabonnement 1500A	Fr. 18.50
3. Telefonie, Festnetzanschluss	Fr. 11.10
Total Kommunikationskosten pro Monat	Fr. 44.60 (exkl. MWST)
Der Swisscom-Anschluss ist nicht mehr erforderlich! Machen Sie den Vergleich, und lassen Sie sich von unserem Angebot tbwnet^{TRIO} überraschen.	

Für weitere Auskünfte und Beratung: Telefon 056 436 87 60 oder technischebetriebe@wuerenlos.ch

Richard Weber, Geschäftsleiter TBW Technische Betriebe Würenlos

Gesamt-Paket für alle Würenloser.

Profitieren Sie vom schnellen, stabilen Internet, vom günstigen Telefonanschluss sowie vom unverschlüsselten Radio/TV-Empfang. (Analog/Digital)

Für allfällige Fragen:
056 436 87 60



WÜRENLOSER BADEN IM GLÜCK – Unter diesem Motto findet vom 13. bis 17. Juni 2012 das Dorffest Würenlos statt.

Das OK Dorffest Würenlos 2012 unter der Leitung von Präsident Nico Kunz arbeitet seit Monaten intensiv an den Vorbereitungen zum diesjährigen Dorffest. Mehrere Beizen, Bars und Verkaufsstände, die von Vereinen, Institutionen, privaten Gruppierungen und Gewerbetreibenden geführt werden, sorgen für ein buntes Verpflegungsangebot. Das Festgelände umfasst als Schwerpunkt die Zentrumswiese mit Zentrumsscheune, ergänzt durch die Mühlegasse, einen Abschnitt der Dorfstrasse und die Alte Kirche.

Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm, das in den wichtigen Zügen bereits festgelegt werden konnte, wird für Höhepunkte sorgen. Das Dorffest startet am Mittwoch, 13. Juni 2012. Ein erstes Highlight verspricht der Auftritt der Geissberg Soulbrothers am Donnerstagabend. Der Kulturkreis Würenlos hat für den Freitagabend Sugar and the Josephines engagiert und am Samstag hält die Spielgemeinschaft Neuenhof-Würenlos ihr Sommerkonzert ab, ergänzt durch Willy Valottis Wyberkapelle.

Mittwoch	13. Juni 2012
18.00	Eröffnungsfeier
abends	Musikschule Würenlos
Donnerstag	14. Juni 2012
abends	Musikschule Würenlos
abends	Trachtengruppe Würenlos
abends	Geissberg Soulbrothers, Mundartrock aus der Region mit Ex Steve-Whitney-Band-Mitgliedern Chregi Wiedemeier und Ueli Hofstetter
Freitag	15. Juni 2012
vorabends	Fyrabig-Singe
abends	Sugar & the Josephines (besingen und beswingen mit viel Charme und kabarettistischem Flair die Zeiten der 30er Jahre bis hin zur Gegenwart)
Samstag	16. Juni 2012
nachmittags	Chriesischtei-Knakker
abends	Spielgemeinschaft Neuenhof-Würenlos + Willi Valottis Wyberkapelle



DORFFEST WÜRENLOS 2012

WÜRENLOSER BADEN IM GLÜCK!
13.-17. JUNI 2012 – www.dorffest-wuerenlos.ch

Sonntag	17. Juni 2012
nachmittags	Musikschule Würenlos
nachmittags	Chriesischtei-Knakker

Auch die Kirchgemeinden und das Schwimmbad «Wiemel» feiern

Das Dorffest fällt mit wichtigen Jubiläen in der Gemeinde zusammen. So feiern sowohl die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde als auch die Römisch-Katholische Kirchgemeinde das 75-jährige Jubiläum der Einweihung ihrer beiden neuen Kirchengebäude. Ganz im Sinne gelebter Ökumene führen die Kirchgemeinden am Dorffest gemeinsam eine Beiz in der Alten Kirche.

Am 12. Juni 2012 jährt sich ausserdem zum 40. Mal die Eröffnung des Schwimmbads «Wiemel». Tagsüber wird die Schule Würenlos für die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aktivitäten rund um die Badi durchführen. Abends findet in der Badi eine kleine Feier für alle statt. Sie bildet sozusagen den Vorabend des Dorffestes.

*OK Dorffest Würenlos
Daniel Huggler, Sekretariat*

Sie möchten selber aktiv am Dorffest teilnehmen, mithelfen oder gar eine Beiz oder Bar betreiben?
Dann melden Sie sich raschmöglichst beim OK-Präsidenten: Nico Kunz, 056 500 20 79, n.kunz@ortec-management.ch.





Veranstaltungen des Gemeinderates

Führung durchs Kloster Fahr – Bustaufe	28.04.2012
Einwohnergemeindeversammlung	05.06.2012
Dorffest Würenlos	13.-17.06.2012
Ortsbürgergemeindeversammlung	Änderung: 20.06.2012
Neuzuzügerbegrüssung	25.06.2012
Bundesfeier	01.08.2012
Seniorenausflug	05.09.2012
Jungbürgerfeier	21.09.2012
Einwohnergemeindeversammlung	04.12.2012
Ortsbürgergemeindeversammlung	11.12.2012

Besuchen Sie uns im Internet:
www.wuerenlos.ch

Gemeinde Würenlos
 Gemeindehaus
 Schulstrasse 26, 5436 Würenlos
 Telefon 056 436 87 87
info@wuerenlos.ch

